

**Trierischer Volksfreund, 18. Januar 2015**

## Lebendige Gemeinde bietet spannende Gärten

(Lötzbeuren) Lötzbeuren geht als wohlhabende Gemeinde zielstrebig voran in Sachen Dorfentwicklung. Binnen fünf Jahren wurden und werden etwa zwei Millionen Euro investiert zugunsten einer schon heute pulsierenden Dorfgemeinschaft.



Ortsbürgermeister Thomas Barth (Dritter von links) mit den Ratsmitgliedern René Henn, Dominik Henn und Andreas Reinhard (von links) beim Rundgang durch Lötzbeuren. Hier stehen sie im Hof des Olvats-Hauses. TV-Foto: Ursula Schmieder

Lötzbeuren. Im malerischen Hunsrückdorf wird seit Monaten gebaggert. Und das nicht nur am Olvats-Haus, dem Fachwerkhaus neben der Kirche. Wie berichtet, gehört es dank einer Schenkung der Gemeinde, deren Stiftungspläne am Nein der Genehmigungsbehörden scheiterten. Nun ist das Anwesen Herzstück des Projekts "Mitte(n) im Garten Lötzbeuren", das auf ein pulsierendes Dorfleben abzielt. So sollen etwa im geplanten Kulturgarten Gärtner ihr Wissen einbringen und vielleicht Kindergartenkindern helfen können.

Die Idee ist laut Ortsbürgermeister Thomas Barth, das Dorf nicht nur zu verschönern, sondern es "lebendiger zu machen". Daher wird das Gartenkonzept der Planer von Stadt-Land-plus aus Boppard-Buchholz auch mit mehr als 50 Prozent vom Leader-Projekt LAG Hunsrück der europäischen Union gefördert.

Im ersten Bauabschnitt will die Gemeinde etwa 450 000 Euro investieren - zusätzlich zu weiteren Infrastrukturverbesserungen. Zwischen 2009 und 2014 summierten sich diverse Projekte auf 1,5 Millionen Euro, bezuschusst von Land und Kreis. Darunter waren 600 000 Euro für den Kindergartenbau, finanziert von Lötzbeuren, Irmenach-Beuren, Raversbeuren und Briedel.

## Keine Pyramiden schaffen

Lötzbeuren kann sich das leisten. Dank sparsamer Vorfahren und des für die Startbahnverlängerung des Flughafens Hahn verkauften Waldes. 2005 flossen dafür 936 000 Euro an die Gemeinde mit heute 470 Bürgern und Rücklagen in Höhe von etwa 1,3 Millionen Euro. Das Fundament will der heutige Gemeinderat erhalten, betonten Räte bei der Projektpräsentation. Sie wollten "nicht irgendwelche Pyramiden schaffen", versicherte der zweite Beigeordnete René Henn. Das Werben um Interessenten für alte Bausubstanz, das binnen fünf Jahren an die 30 Neubürger bescherte, sei ein erster Schritt gewesen. Aktuell stehen nur zwei Häuser leer. Viele wurden und werden vorbildlich renoviert. Für Andreas Reinhard ist es wichtig, junge Leute "im Dorf zu halten" - aber auch Familien zu gewinnen, wofür es passende Rahmenbedingungen brauche. Krippenplätze im Kindergarten zählten ebenso dazu wie schnelle Internet- und Handy-Netze oder "Programme, die das Dorf so attraktiv machen, das es Strahlkraft hat". Aktuell etabliert sich der Ort als Künstlerdorf mit Maler, Bildhauern oder Floristin. Angedacht ist aber auch ein Bistrocafé mit Kiosk. Laut Barth sind Privatleute bereit, das in Gebäuden und Gärten der Gemeinde anzubieten. Wichtig dabei ist laut Jürgen Rösner Nachhaltigkeit. Sie würden sich "nur so weit strecken", wie sie das nachfolgenden Generationen gegenüber verantworten könnten.

---

## Extra

Am **Friedhof** wurden eine Natursteintrockenmauer originalgetreu restauriert, Wege erneuert und ein Park angelegt. Im erweiterten Kindergarten können bald auch Einjährige betreut werden. Die Gemeinde verlegte auf eigene Rechnung Glasfaserleitungen für schnelles Internet und ließ einen Mobilfunkmast errichten. Beständig investiert wird am Olvats-Haus samt Scheune, deren Fachwerk erneuert wird, und in der Gemeindehalle. Außerdem hat Lötzbeuren nun eine Weihnachtsbeleuchtung und die Alte Mühle neue Fenster. Es werden Wege erneut, um den Ort ans überregionale Wanderwegenetz anzubinden. Auf Initiative von Bürgern, die auch zu einer Filmvorführung von Edgar Reitz\'\' "Neuer Heimat" einladen, wird die evangelische Kirche renoviert. urs

---

## Extra

Das Projekt "Mitte(n) im Garten" beschreibt das Dorfzentrum von Lötzbeuren als grüne Mitte. Das **Olvats-Haus** wandelt sich zu Dorfcafé, Jugendhaus und Kunstscheune. Im Hof ist ein Biergarten geplant, es entsteht ein Spielgarten mit Bouleplatz und Pergola-Sitzecken. Das Raiffeisengebäude schräg gegenüber soll zum Dorfgemeinschaftshaus umgebaut werden. Hinter dem Haus ist ein Schattengarten geplant, daneben Bauern- und Brotgarten. Das neue Backhaus - das frühere ist längst abgerissen - steht bereits. urs